

Projektbüro
Sternstr. 2
20357 Hamburg

Hamburg, den 09.08.2009

Betrifft: Wettbewerb um die Sternstr. 2

Sehr geehrte Damen und Herren,

leider mussten wir den Medien (Szene Hamburg/taz Hamburg) entnehmen, dass für das Gebäude Sternstraße 2 im ehemaligen Schlachthof ein offizieller Wettbewerb für die weitere Nutzung ab 2010 ausgeschrieben wurde. Wir halten diese Neuausschreibung für überflüssig und fordern den Erhalt des Centro Sociale ohne Einschränkungen!

Wir kennen das existierende Centro Sociale als einen nicht-kommerziellen und selbst verwalteten Ort, dessen Betreiber_innen mit Engagement und großer Offenheit für unterschiedliche Anfragen und Initiativen aus der Nachbar_innenschaft das Projekt aufgebaut und entwickelt haben. Die unterschiedlichen kulturellen, sozialen und politischen Angebote nutzen wir teilweise selbst oder freuen uns darüber, dass sie Bedarfe anderer Menschen abdecken. Die kritische und selbstreflexive Diskussion und Begleitung von sozialen Prozessen in den anliegenden Stadtteilen – wofür das Centro eine Plattform bietet - stellt unserer Ansicht nach einen unverzichtbaren Bestandteil des Zusammenlebens dar.

Sie formulieren in Ihrer Ausschreibung: „Ziel ist es, hier einen nachbarschaftlichen, nicht kommerziellen Treffpunkt für den Stadtteil St. Pauli langfristig zu entwickeln und zu unterstützen.“ *Wir stellen fest:* Diesen Treffpunkt gibt es dort seit über einem Jahr mit dem Centro Sociale bereits.

Sie formulieren darüber hinaus als Bedingungen:

„Der Träger sollte über aktuelle und konkrete Anknüpfungspunkte im Stadtteil verfügen.“

Wir stellen fest: Das Centro Sociale ist fest eingebunden in Netzwerkstrukturen und folgt explizit einem Ansatz, der diese Anknüpfungspunkte immer wieder sucht und konstitutiv integriert (AnwohnerInnenbeirat etc.). Damit unterscheidet sich das Centro Sociale grundlegend von realen oder möglichen MitbewerberInnen.

- „Der Träger sollte belegbare Erfolge bei der Organisation selbst tragender Strukturen nachweisen.“

Wir stellen fest: Das erste Jahr des Centro Sociale ist eine Erfolgsgeschichte der Selbstorganisation, die Belege dafür sind zahlreich.

- „Das nun mit dem Projektaufruf ausgelobte „Zentrum“ soll der vielschichtigen Wohngebietsstruktur gerecht werden und dafür ein entsprechend differenziertes und niedragschwelliges Angebot schaffen.“

Wir stellen fest: Durch die Zusammensetzung der das Centro Sociale tragenden AkteurlInnen und den offenen Ansatz ist der sozio-strukturelle Bezug gegeben, ein extrem vielschichtig differenziertes und niedragschwelliges Angebot ist bereits Praxis. Sie können einen Eindruck davon auf der Homepage des Centro gewinnen.

Wir wünschen daher den jetzigen Betreiber_innen der Sternstraße 2 alles Gute und fordern, dass das Centro Sociale bleibt!

Mit freundlichen Grüßen,
StRand 9 e.V.

Hausgemeinschaft im Wohnprojekt Max B

strand9